

Jetzt kommt er mit Macht

Der Winter scheint endgültig gebannt! Bei der milden Witterung erfreuen sie uns heuer schon seit Wochen, die Frühlingsboten in Violett, Gelb, Weiß, Rosa und Blau...

Krokusse, Winterlinge und Schneeglöckchen wagten sich als Erste hervor. Aber auch Wildtulpen, Blausternchen, Narzissen und Traubenhyazinthen drängen schon der Frühlingssonne entgegen. Neben den bekannten blauen Tönen findet man bei Blausternchen (*Scilla*) und Traubenhyazinthen (*Muscari*) z.B. auch die edlen weißen Formen und rosa Farben.

Sie fühlen sich am wohlsten zwischen und vor Gehölzen, wo sie, wenig gestört durch gärtnerische Arbeiten, verwildern und rasch schöne, natürlich anmutende Teppiche bilden können. Am Gehölzrand finden wir auch die „Edelsteine“ des Frühjahrs: die Lenzrosen (*Helleborus-Orientalis-Hybriden*). Sie blühen bei milden Temperaturen oft schon im Februar; unter ihnen kann man sich die Schönste je nach Geschmack für den eigenen Garten wählen: Dunkelweinrot, Auberginenfarben, Rosa gepunktet, Weiß, auch hellgelbe und gefüllte Blüten gibt es, - es lohnt, genau hinzuschauen, sich verführen zu lassen...

Die Lenzrosen gedeihen gut in eher trockeneren, leicht alkalischen Böden im Halbschatten. Insgesamt sind sie sehr anspruchslos, langlebig und brauchen wenig Pflege, nur das alte, wintergrüne Laub sollte man vor der Blüte im Spätwinter entfernen, um einem möglichen Pilzbefall vorzubeugen. Gleichzeitig kommen damit die edlen Blüten besser zur Geltung.

Die gelbgrünen Blüten der heimischen Nieswurz (*Helleborus foetidus*) bringen jeden Garten im Vorfrühling zum Leuchten, sie liebt, wie die ebenfalls heimische Christrose (*Helleborus niger*), alkalische Böden im Halbschatten.

Zu diesen Frühlingsboten gesellen sich auch gerne diverse Primeln, z.B. die Kissenprimel (*Primula-Juliae-Hybr.*) ‚Wanda‘ mit purpurvioletten Blüten oder die cremegelben *Primula veris* und *P.vulgaris* und *P.elatior* als Lichtpunkte zu dunklen Lenzrosen gepflanzt.

Liebenswert sind im Frühlingsgarten auch all die kleinen Anemonen, zwischen Gehölzen, an ungestörten Plätzen. So z.B. das bekannte heimische Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), das es auch als gefüllte Form (*Anemone n. ‚Floreplena‘*) und auch mit recht großen, blauen Blüten gibt (*A. nemorosa ‚Robinsoniana‘*). Am schönsten leuchtet das Blau ihrer Blüten im Halbschatten, z.B. auch zusammen mit gelben oder weißen Lenzrosen. Die sattgelben Blüten von *Anemone ranunculoides* erhellen jedes noch so schattige Eck; wie die anderen Buschwindröschen verbreiten sie sich munter, ohne jedoch zu stören, über unterirdische Rhizome.

Duftveilchen und ihre Verwandten sind Klassiker im Frühlingsgarten. Im Steingarten läuten die Vorfrühlings- und Frühlingssteinbrecharten (*Saxifraga*) den Frühling ein. Auch für Trog- und Miniaturgärtchen sind sie bestens geeignet. Sie mögen i.d.R. leicht alkalischen, steinigen Boden und wachsen gerne absonnig bis halbschattig. Die heißen Sommer im Flachland ertragen sie so viel besser, das Substrat sollte nicht zu stark austrocknen, und an heißen Tagen sind sie für gelegentliches Überbrausen dankbar. Im Steingarten kann man ihnen die reizenden Wildtulpen und Zwiebeliris (*Iris reticulata*) zugesellen, die auch gerne in der vollen Sonne wachsen.

Damit all diese kleinen Schönheiten gut zur Geltung kommen, sollte der Rückschnitt der Stauden nach dem Winter bis Ende Februar erfolgt sein.

Sie haben es im Herbst nicht geschafft, Blumenzwiebeln zu pflanzen? Auch blühende Zwiebelpflanzen lassen sich, als Topfpflanze mit gut durchwurzeltem Ballen, problemlos im Frühling pflanzen.



Anemone nemorosa
'Robinsoniana'



Tulipa humilis 'Liliput'



Heleborus
Orient.-Hybr.



Saxifraga 'Mary Golds'



Primula vulgaris



Heleborus
Orient.-Hybr.